

## BETREFF: **Weibliche-Werte-Konferenz**

Gemeinsam mit anderen spreche ich in der großen Online-Konferenz "**Weibliche-Werte-Konferenz**", die vom 28. November bis 12. Dezember 2017 stattfindet.

Magdalena Winkels hat für die Maria-Magdalena-Vereinigung die Interviews geführt. Insgesamt sprechen 33 Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen, zum Thema, wie jeder von uns durch mehr gelebte Weiblichkeit dazu beitragen, dass die Welt wieder in eine Balance kommt.

Wenn Du also z.B wissen möchtest,

- wie Du Deine weiblichen Werte entdecken und stärken kannst
- wie Frau oder Mann von der Weisheit der Maria Magdalena profitieren können
- wie durch Dich die Welt der Menschen wieder liebevoller und friedlicher werden kann

dann melde Dich hier an:

<https://www.maria-magdalena-vereinigung.de/weibliche-werte-konferenz/>

Mein Interview kommt **am 30.11.2017**. Die technische Wiedergabe ist nicht perfekt, auch wollte ich kürzen und an einigen Stellen in die Tiefe gehen, doch so ist es spontan im Gespräch mit Magdalena entstanden. Es hätte an Authentizität verloren, hätten wir es wiederholt.

In meinem Interview spreche ich darüber, dass wir gar nicht wirklich wissen, was weibliche und was männliche Werte sind. Wer weiß denn wirklich, was das gemeinsam großartig Menschliche und was das spezifisch Unterschiedliche ist. Seit Jahrtausenden sind wahre Bestimmung und Kraft des weiblichen und des männlichen Prinzips in Vergessenheit geraten.

Männer wurden zu Siegern und Helden gemacht und Frauen zu Dienerinnen des Herrn. Zu meinen, es sei heute nicht mehr so, übersieht die hinter dem oberflächlichen Schein wirkenden Muster.

Für mich ist der Unterschied zwischen dem aktuell dominierenden, ebenfalls entstellten, männlichen Prinzip und den vergessenen weiblichen Kräften essentiell. Das Finden zurück in die Balance heißt nicht, im Streben nach Einheit und Wertschätzung die Polarität und Unterschiede abzuschaffen. Es reicht nicht aus, dass die Frau in ihrem berechtigten Bestreben nach Gleichwertigkeit „ihren Mann“ steht und sich dabei selbst abschafft, sondern was braucht es an gesellschaftlichem Umfeld, damit sie **ihre Frau** stehen kann? Dies gilt bezogen auf das Gemeinschaftsleben auch umgekehrt: Welche Kompetenz des weiblichen Prinzips braucht es aktuell, um unser aus den Fugen geratenes Gemeinschaftsleben wieder in Balance zu bringen? Ohne Polarität gibt es keine Energie und kein Leben. Es ist eben nicht damit getan, dass eine Frau einen Führungsposten

eines Mannes übernimmt und die gleichen Einseitigkeiten auf intelligente Weise fortsetzt. Erst heute und in diesem Kontext verstehe ich die Botschaft eines Philosophen-Kollegen aus Peru, dessen Namen ich nicht mehr weiß. Er gehört zu einer Dorfgemeinschaft, die noch heute die Quechua Sprache spricht, die auch in Machu Picchu gesprochen wurde. Eine Vision hat ihn nach Deutschland geführt, weil wir europäischen Frauen, so seine Überzeugung, die einzige uns noch verbliebene Chance haben, aus dem aktuellen Dilemma der Zerstörung des Lebens auf der Erde auszubrechen. So ernst schätzt er die Konsequenz der Fortsetzung der Verdrehung des weiblichen und männlichen Prinzips ein. Wir Frauen haben aufzuhören, uns wie Männer zu verhalten und dem was von Männern verlangt wird, entsprechen zu wollen. Es gilt unsere Weisheit und unsere spezifisch weiblichen Kräfte als Frauen wieder zu finden und einbringen zu lernen.

Mit diesem Hintergrund braucht es ein anderes Schulsystem. In den Schulen haben wir Empathie für- und miteinander zu lernen und eine andere Art der Kommunikation, um das Wissen aus dem Mikro- wie auch aus dem Makrokosmos empfangen zu können. „Empfangen können“ - ,ein zutiefst weibliches Prinzip. Wenn ich drauf hin im Interview sage, dass wir im Schulsystem aufeinander wieder hören lernen und dadurch lernen zu verstehen, was der andere braucht, geht es nicht darum, in die weibliche DIENEN-Rolle zu verfallen. Sondern, mir wird bewusst, wozu kann ich herzensgerne „Ja“ sagen und wozu kann ich selbstbestimmt und ohne Schuldgefühl „Nein“ sagen. Letzteres ist die grundsätzliche Schwäche des Weiblichen Prinzips uns sehr schnell für alles schuldig zu fühlen.

Er sprach auch davon, dass wir in der europäischen Kultur das energetische Prinzip der Sexualität nicht verstehen und leben. Dies wäre die Rückerinnerung an die Fähigkeit der Menschen, mit freier Energie zu leben. 70 Prozent der liebevoll praktizierten sexuellen Energie erreicht beim Mann das Gehirn zu seiner inneren Erleuchtung und 30 Prozent das Herz.

Bei den Frauen gehen 70 Prozent der Energie direkt ins Herz. Das gibt den Frauen die spirituelle Führungskompetenz, ganz im Unterschied zu dem, was aktuell in den Hauptreligionen der Welt praktiziert wird. Jesus hat der Apostelin Maria Magdalena die Führungsverantwortung für die Kirche übergeben. Sie wurde ihr entrissen. Wir brauchen dringend eine neue Liebeskultur, um friedensfähig zu werden, ganz besonders in den aktuellen Religionen. Hier finde ich die Forschungsarbeit von Werner Neuner aus Österreich und seinem Team federführend.

Vor allem brauchen wir dringend eine andere Art von Ökonomie, in der das Gemeinwohlprinzip Zentrum des Bestrebens ist. Eine Ökonomie, die die vorhandene durch die Lebensliebeskraft erzeugte Energie bemisst und dafür sorgt, dass die Menschen sich selbst und anderen nicht schaden, statt des kranken linearen Wachstumsdenkens, das den Menschen falsche Werte vermittelt und sie gegeneinander ausspielt. Dies sind ein paar weiterführende Gedanken aus dem Interview, die mir sehr am Herzen

liegen.

Ein Austausch ist unter Facebook möglich.

<https://www.facebook.com/search/top/?q=weibliche-werte-konferenz>

Facebook ist nicht mein bevorzugter Lieblingsplatz, es raubt mir viel Energie. Das Interview wird auf meine website gestellt werden und wir können uns dann auch von dort aus in Ruhe austauschen. Doch am 30.11. bin ich erst mal den ganzen Tag voll dabei und über Facebook zu erreichen

Ganz liebe Grüße

Eure **Christine Eschenbach**

**SOPHIA**